

wieder aufleben



Dezember 2012 17

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,

„die Katharinenhöhe hat eine ganz besondere Atmosphäre“, das hören wir oft von unseren Reha-Gästen und freuen uns natürlich sehr darüber, ist dies doch ein ganz entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Reha und eine nachhaltige Erholung der Betroffenen.

Einen großen Anteil daran, dass sich die jungen Patientinnen und Patienten bei uns wohl fühlen, haben die Pflegefachkräfte unserer Reha-Klinik. Sie sind es meist, an die sich die Patienten mit ihren gesundheitlichen Problemen zuerst wenden – und hier finden sie auch immer offene Ohren für so manch andere Sorgen und Probleme.

Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe von *wieder aufleben*.



Weihnachtliche Grüße von der Katharinenhöhe und alles Gute für 2013

Stephan Maier Siegfried Sauter Ilona Mahamoud
Stephan Maier Dr. med. Siegfried Sauter Ilona Mahamoud

Eine echte Herzensangelegenheit

„Mein Arm tut weh“, sagt Mia, 4 Jahre alt, und fordert sofort einen Verband. Sie ist mit ihrer älteren Schwester, die an Knochenkrebs erkrankt ist, und ihren Eltern zur familienorientierten Reha auf die Katharinenhöhe gekommen – und eigentlich fehlt Lenas Arm überhaupt nichts. Das weiß auch Rainer Körner, Pflegedienstleiter der Reha-Klinik, und legt dem kleinen Mädchen dennoch einen Verband an, hört ihr aufmerksam zu und spendet Trost.

Besuche von Reha-Kindern wie Lena sind in der Ambulanz des Pflgeteams keine Seltenheit. Im Gegenteil: Rainer Körner und sein Team von examinieren Kranken- und Kinderkrankenschwestern sind für kleine und große Reha-Gäste eine zentrale Anlaufstelle sowohl in pflegerisch-medizinischen Dingen als auch in anderen Fragen. Die Pflegefachkräfte sind eng vernetzt mit dem kompletten Team der Reha-Klinik, tauschen sich regelmäßig aus mit Ärzten, Therapeuten, Psychologen und Erziehern und vermitteln bei Bedarf an diese weiter.

Hauptaufgabe des Pflgeteams ist jedoch die medizinische Betreuung der schwerstkranken Reha-Gäste – und die ist in Zeiten, in denen Patienten immer früher aus Akutkliniken entlassen werden, bisweilen ziemlich anspruchsvoll geworden. Die Überwachung von Chemotherapien, die Vergabe von intravenösen Medikamenten, Knochenmarkpunktionen oder Bluttransfusionen sind nur einige Beispiele für die hohen Anforderungen an Kör-

ners Team. Mindestens genauso wichtig ist aber: „Unser Pflgeteam hat einen großen Anteil an der warmherzigen und stabilisierenden Atmosphäre unserer Klinik“, betont Dr. Siegfried Sauter, Ärztlicher Leiter der Katharinenhöhe. „Gerade bei unseren Jugendlichen sind die beständige Nähe der Pflegenden und ihre Unterstützung durch Rat und Tat manchmal ganz entscheidend in der Reha-Zeit weit weg von zuhause.“

Das kann Pflegedienstleiter Körner nur bestätigen. Auch wenn das Pflgeteam für Reha-Gäste allen Alters zuständig ist, besonders bei jugendlichen Patienten, die ohne ihre Eltern anreisen und manchmal auch Hilfe bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Aufstehen, Essen oder Toilettengang brauchen, entwickeln sich schnell enge Bindungen. „Jugend-



liche und junge Erwachsene erleben während der Reha oft emotionale Krisen, bei denen wir sie unterstützen“, so Körner. „Das kann der erste Liebeskummer sein, aber auch die starke Angst vor einem möglichen Rezidiv.“ Da sein und geduldig zuhören, sei dann für die Pflegekräfte das Gebot der Stunde.

„Die Arbeit auf der Katharinenhöhe ist für mich und mein Team eine echte Herzensangelegenheit.“ Man glaubt Rainer Körner sofort, wenn er das sagt.



Altersgerechte Reha

Erwachsen werden – an sich schon ein komplizierter Prozess und ungleich schwieriger, wenn Menschen in dieser Lebensphase an Krebs erkranken. Dass das auch an die Rehabilitation ganz besondere Anforderungen stellt, hat man auf der Katharinenhöhe schon vor Jahren erkannt und ein spezielles kleingruppenorientiertes Konzept für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt. Was dieses Konzept konkret beinhaltet, darüber informierte die Reha-Klinik bei einer Fachtagung für Mitarbeiter/-innen von Sozialen Diensten der Akut-Kliniken und onkologischen Beratungsstellen im September 2012.

Neue Therapiegeräte

Kraft und Kondition – das fehlt vielen jungen Patientinnen und Patienten nach der kräftezehrenden akuten Behandlungsphase mit oftmals langen Krankenhausaufenthalten. Ein wichtiges Ziel der Reha ist es deshalb, die körperliche Fitness der Betroffenen zu verbessern und Muskulatur wieder aufzubauen. Und so war auf der Katharinenhöhe die Freude groß, als die Hildegard und Katharina Hermle Stiftung im September 2012 auf Initiative eines ehemaligen Patientenvaters der Klinik zwei neue therapeutische Fitnessgeräte im Wert von 13.000€ gespendet hat.

Benefizkonzert

Der berühmte Gospel-Klassiker „Oh, happy day“ durfte beim Konzert des Chores „Voices of Joy“ natürlich nicht fehlen, das in St. Georgen im Oktober 2012 zugunsten der Katharinenhöhe veranstaltet wurde. Rund 400 Zuschauer/-innen ließen sich von der Musik des Gospelchors begeistern – und spendeten kräftig: Insgesamt 2.000 Euro kamen am Ende zusammen und sollen für den neuen Gangparcours der Nachsorgeklinik eingesetzt werden.

Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud hatte die Arbeit der Katharinenhöhe während des Gospelkonzerts vorgestellt und zudem eine Patientenfamilie mitgebracht, die eindrucksvoll von ihrer Reha in Schönwald berichtete.

Mehr Menschlichkeit

Da strahlten nicht nur Kinderaugen – Anfang September 2012 besuchten insgesamt 62 Bikerinnen und Biker mit ihren 55 Motorrädern die Katharinenhöhe. Die Gruppe war aus Grünkraut bei Ravensburg, eskortiert von zwei Polizeimotorrädern, zu ihrer Ausfahrt nach Schönwald gestartet und hatte dabei vor allem Eines im Sinn: „Fahr mit (für) mehr Menschlichkeit“, so das Motto der Aktion, sollte den jungen Patientinnen und Patienten eine Freude bereiten. Zudem spendeten die Biker spontan 2.280 Euro in bar.

Im Mittelpunkt der Biker-Aktion stand aber eindeutig, den schwerkranken Kindern und ihren Eltern einen spannenden Nachmittag zu bescheren. Und so durften die Reha-Kinder die Maschinen der Biker so richtig in Beschlag nehmen, mit Begeisterung darauf herumklettern, im Leerlauf Gas geben und als Beifahrer im Schrittempo eine Runde auf dem Parkplatz der Katharinenhöhe drehen. Sogar körperlich stark beeinträchtigte Kinder, denen ihre



Eltern auf die Motorradmaschine geholfen hatten, konnten so zumindest für ein paar Stunden ihre schwere Erkrankung vergessen. Und auch die Patienteltern freuten sich über die gelungene Ablenkung. Organisiert hatte die Biker-Ausfahrt für einen guten Zweck übrigens Grünkrauts Bürgermeister Holger Lehr, bei dem sich Klinikleiter Stephan Maier herzlich bedankte.

Aktiv für die gute Sache

Schön, wenn man solche Freunde hat – seit fast 20 Jahren engagiert sich der Förderverein Katharinenhöhe e.V. für die Belange der Schönwalder Reha-Klinik und hat inzwischen über 230 Mitglieder, 55 davon Gliederungen der Arbeiterwohlfahrt. Oft bleiben die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins eher im Hintergrund, sind jedoch unverzichtbar für die Arbeit der Klinik, wenn etwa wichtige Therapiegeräte oder auch Materialien für Kreativangebote finanziert werden. Der Förderverein hat aber auch schon so manches Bauprojekt der Katharinenhöhe maßgeblich unterstützt – aktuell mit einer großzügigen Spende in Höhe von 100.000 Euro für die neue therapeutische Gestaltung des Außengeländes der Klinik.

„Wir haben gerne die Erweiterung der Außenanlagen unterstützt und dazu beigetragen, dass ein wunderbarer Kunstrasenplatz und ein Basketballfeld fertig gestellt werden konnten, ebenso wie ein Gelände für eine therapeutische Gehschule“, erklärt Prof. Dr. Thomas Klingebiel, Vorsitzender des Fördervereins und Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Frankfurt a. M. „Dadurch wird die Kompetenz der Reha-Klinik Katharinenhöhe in einem ihrer Kernbereiche verstärkt, nämlich der Rehabilitation von Patienten mit Hirntumoren und mit Tumoren des Muskel- und Skelettsystems, für die es extrem wichtig ist, wieder gehen zu lernen und sich sicher auch im Freien zu bewegen. Dies kann durch die Sportanlagen und das Geh-Trainingsgelände optimal unterstützt werden.“



„Hier hat es uns gleich gefallen“

Ruhe und Gelassenheit – das ist der erste Eindruck, den man von Patientenfamilie B. aus Bayern gewinnt. Erstaunlich sachlich erzählen die Eltern Annermarie und Karl von dem, was ihnen in den letzten Wochen und Monaten widerfahren ist: Bei ihrem Sohn Peter, 19 Jahre alt und mit Trisomie 21 auf die Welt gekommen, wurde im Sommer 2011 Leukämie



diagnostiziert. Was für Eltern von nicht behinderten Kindern schon eine große Belastung ist – bei Kindern und Jugendlichen mit Trisomie 21 ist alles ungleich schwieriger.

„Speziell Kinder mit dieser Behinderung brauchen viel Struktur und mögen es, immer den gleichen Ablauf im Alltag zu haben“, sagt Diplompsychologe Wolfgang Nöthen, der Familie B. während ihrer Reha auf der Katharinenhöhe begleitet hat. „Die massive Veränderung der gewohnten Umgebung, wie z.B. der plötzliche Ortswechsel in eine Klinik, wird als bedrohlich erlebt.“ Ein Problem auch für Familie B., das sie aber gut gemeistert hat. Vater Karl: „Unsere Familie hat Stärke bewiesen.“ Als Peter zur Behandlung ins Krankenhaus musste, haben seine Eltern und vier älteren Geschwister alles dafür getan, dass sich Peter in der Klinik heimisch fühlt. Eine enorme Kraftanstren-

gung – pflegt Frau B. doch auch noch ihre Schwiegermutter, ihr Mann arbeitet Nachtschicht. Zudem hat die Familie einen Hof zu versorgen.

Eine Reha war also mehr als überfällig, nachdem Peters Akutbehandlung überstanden war. Ende September 2012 ist die Familie deshalb auf die Katharinenhöhe gekommen und sagt: „Hier hat es uns gleich gefallen.“ Peter hat sich schnell in seiner Jugendgruppe eingewöhnt und von den medizinisch-therapeutischen Angeboten der Reha-Klinik profitiert. Und seine Eltern konnten sich endlich erholen, im Gruppengespräch und in der Begegnung mit Gleichbetroffenen die Krebserkrankung ihres Sohnes verarbeiten. Diplompsychologe Nöthen: „Wir haben hier viel Erfahrung mit der Reha von Familien mit Trisomie 21-Kindern und betreuten Peter und seine Eltern nach einem ganzheitlichen therapeutischen Konzept.“

Aus dem Aufsichtsrat



Hansjörg Seeh, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Katharinenhöhe:

Sich erholen und neue Kräfte sammeln – das erhoffen sich die schwerstkranken jungen Patienten und ihre Familie, wenn sie zur Rehabilitation auf die Katharinenhöhe kommen. Damit dieser Wunsch auch verwirklicht werden kann, arbeitet ein hoch motiviertes und kompetentes Team verschiedener Professionen auf der Katharinenhöhe und erbringt tagtäglich sehr gute Leistungen. Dies wurde zwischenzeitlich offiziell durch eine erfolgreiche Zertifizierung bestätigt, was der Aufsichtsrat mit lobenden Worten gerne und erfreut zur Kenntnis genommen hat.

Ein besonderer Dank geht an den Förderverein Katharinenhöhe, der mit einer 100.000 Euro-Spende maßgeblich den Bau des neuen therapeutischen Gangparcours im Freigelände mit finanziert hat. Ich weise aber ausdrücklich darauf hin, dass jede Spende zählt, unabhängig von der Höhe. Deshalb danken wir allen, die uns durch Spenden unterstützen, damit wir unsere Angebote kontinuierlich weiterentwickeln können.

Ein tolles Team

„Einen typischen Arbeitstag, den gibt es eigentlich nicht“, erzählt Jan Stange, seit Sommer 2012 neuer Mitarbeiter der Haustechnik auf der Katharinenhöhe. Die abwechslungsreiche Arbeit gefällt dem gebürtigen Nordrhein-Westfalen bisher richtig gut. „Dass man nicht immer weiß, welche Tätigkeiten am nächsten Tag anfallen, ist für mich reizvoll. Außerdem finde ich es toll, mit meinem Beruf als Elektroniker nebenbei Gutes tun zu können.“ Einen Rollstuhl zu reparieren, gehört genauso zu seinen Aufgaben wie z.B. Fuhrpark, Wartung oder Schwimmbadtechnik.



Ansonsten bestimmen oft die Jahreszeiten den Arbeitsalltag von Jan Stange und seinem Kollegen Heiko Ganter, der bereits seit 1994 als Hausmeister auf der Katharinenhöhe tätig ist. Gemeinsam sind sie das Technik-Team und arbeiten besonders eng zusammen. „Wir sind auf dem besten Wege zu einem schlagkräftigen Team zusammenzuwachsen“, bestätigt der gelernte Zimmermann Heiko Ganter. Flexibilität und Teamfähigkeit sind auch vonnöten, wenn z. B. über Nacht plötzlich sehr viel Schnee fällt und die Zufahrtswege zur Klinik schnell geräumt werden müssen. Oder die Spülmaschine in der Großküche ausfällt. „Dann müssen wir morgens als Allererstes den Geschirrspüler reparieren“, so Ganter. „Schließlich sollen mittags etwa 150 Essen ausgegeben werden.“ Eine reibungslose, gelungene Reha für die jungen Patientinnen und Patienten steht für das Technik-Team absolut im Mittelpunkt. Eigenverantwortliches Arbeiten und ein gutes Miteinander sind dafür unerlässlich, da sind sich die beiden Hausmeister einig und schätzen sehr, dass sie genau das auf der Katharinenhöhe finden. „Da bei uns ein tolles Betriebsklima herrscht, ist der kurze Dienstweg keine Seltenheit“, berichtet Heiko Ganter, und auch sein junger Kollege sagt: „Das Klima unter den Mitarbeitern, egal in welcher Ebene, ist sehr angenehm.“



Lobenswertes Engagement



Das ist wirklich ungewöhnlich – Familie Narr spendet seit vielen Jahren regelmäßig für die Katharinenhöhe und hat so manches Projekt mit möglich gemacht. In diesem Jahr überreichte sie 400 Euro an Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud. Mit dabei war auch Familie Manche, die ebenfalls 200 Euro spendete.

Ein ganz besonderes Auto

Ein großes Plus der Katharinenhöhe ist ihre idyllische Lage mitten im Schwarzwald. Das heißt aber auch: Um mobil zu sein,



braucht man ein Auto. Schwerstkranke Kinder und Jugendliche benötigen aber vor allem auch ein barrierefreies Transportmittel, sitzen doch nicht wenige von ihnen im Rollstuhl oder haben eine Gehhilfe. Solch ein spezielles Fahrzeug für junge Patientinnen und Patienten kostet viel Geld – und deshalb war die Freude besonders groß, als die Katharinenhöhe genau so ein barrierefreies Auto jetzt von „Spielend Helfen e.V.“ geschenkt bekam. Der gespendete VW-Bus wurde extra behindertengerecht umgebaut und kann sowohl für Kranken- als auch für Ausflugsfahrten gut genutzt werden.

Großzügige Firmenspende



Soziale Verantwortung – das haben sich viele Unternehmen in ihre Leitlinien geschrieben. Tatsächlich sozial engagiert hat sich WISAG Produktionservice Region Südwest, ein führendes europäisches Dienstleistungsunternehmen, und im Oktober 2012 insgesamt 5.000 Euro für die Arbeit der Katharinenhöhe gespendet. Das Unternehmen leistet damit einen wichtigen Beitrag an der therapeutischen Neugestaltung des Außengeländes der Klinik, die ohne Spenden nicht finanzierbar wäre.

Gute Ideen

Wie kann man der Katharinenhöhe und ihren jungen Patientinnen und Patienten etwas Gutes tun? Zum Beispiel mit einer Benefizveranstaltung zugunsten der Klinik, dachte sich das Ehepaar Beck von der Waldau-Schänke, und organisierte im Sommer 2012 den 1. Waldau-Lauf. Etwa 100 Sportbegeisterte nahmen daran teil und erliefen stolze 5.000 Euro für die Reha-Klinik. Geld, das jetzt für neue ergotherapeutische Geräte verwendet werden soll.

Wenige Wochen später engagierten sich die Becks sogar noch einmal ehrenamtlich für die Klinik und luden die Patientenkinder und ihre Familien zu einem Sonntagsausflug ein – mit einem spannenden Ritterspiel in der Burgruine Waldau und Pizza so viel man wollte. Das hat allen richtig gut gefallen.

Allen Freundinnen und Freunden der Katharinenhöhe ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2013 sowie ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Arbeit unterstützt haben!

Für den Aufsichtsrat der Katharinenhöhe:
Hansjörg Seeh
 Vorsitzender

Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
 Geschäftsführer
 E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
 Telefon: (0 77 23) 65 03-111

Dr. med. Siegfried Sauter
 Ärztlicher Leiter
 E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
 Telefon: (0 77 23) 65 03-123

Ilona Mahamoud
 Verwaltungsleiterin
 E-Mail: ilona.mahamoud@katharinenhoehe.de
 Telefon: (0 77 23) 65 03-119

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
 Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien
 und für junge Menschen
 78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
 Vorsitzender des Aufsichtsrates,
 Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonto
 Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
 BLZ: 660 205 00 Kto. Nr.: 6726100
 Volksbank Triberg
 BLZ: 694 917 00, Kto. Nr.: 474703

Impressum

Herausgeber:
KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
 Rehabilitationsklinik für Kinder mit
 ihren Familien und für junge Menschen
 78141 Schönwald/Schwarzwald
www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
 Layout: Ute Eisenacher, AWO Baden
 Fotos: Katharinenhöhe
 Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:  Bezirksverband Baden e.V.